

# DIE POST IST DA!

Die Kinder der Spielgruppe Abrakadabra in Zürich bekommen vor dem Erscheinen der nächsten vier Ausgaben der Fachzeitschrift ein Paket aus dem SpielgruppenShop. Das erste Paket stand im Januar vor der Spielgruppentür und sorgte für Aufregung. Folgen Sie mit uns den Bildergeschichten übers Jahr. Nina Galej

Woher das Paket kommt und was darin steckt, wissen die Kinder zuvor nicht. Und die Spielgruppenleitenden haben die knifflige Aufgabe, das Paket, den Inhalt und den Prozess den Kindern im Spielgruppenalltag zu überlassen. Selbst wenn die Kinder sich für das Paket nicht gleich oder

gar nicht interessieren. Ausserdem gilt es, der Neugier und dem Einfallsreichtum der Kinder freien Lauf zu lassen und ihre Kreativität oder was sonst geschieht, im Sinne der Pädagogik der frühen Kindheit (Spielgruppenpädagogik) zu begleiten.



Das Paket ist angekommen. Es bleibt über eine Stunde unbeachtet. Die Spielgruppenleitenden drapieren es an verschiedenen gut sichtbaren Plätzen im Raum. Dann geht auf einmal alles blitzschnell...



Ella\* schnappt sich das Paket von der Holzterrasse in der Garderobe. Hatte sie das Paket schon seit einer Weile bemerkt? «Komm Sally\*, wir nehmen es mit in unsere Eisbärenhöhle». Dann sehen auch andere Kinder die Schachtel. Sie wird aus der Höhle rausgebracht, beäugt und herumtransportiert.



Dann entscheiden die Spielgruppenleitenden, den Kindern zu erklären, dass dieses Paket vom SpielgruppenShop und der Inhalt für sie ist. «Yupie!» Die Verwunderung und die Freude sind gleichermassen gross.



Das ist eine herausfordernde Aufgabe, ein Paket zu öffnen. Alle helfen mit. «Ich bruch e Scher!» Wow, so viel Wolle und so viele verschiedene Farben. Die Kinder lachen und hüpfen begeistert. Was für eine grosse Überraschung.

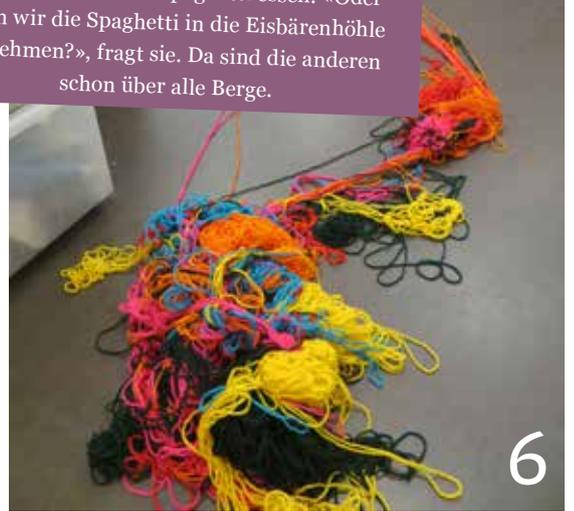


Einige Kinder rennen mit einem «Berg» Wolle in den hinteren Raum. Ella fragt ihre Gschpändli, ob sie Spaghetti kochen soll. Die Idee kommt gut an. Es ist viel los in der Spielküche. Alle haben etwas zu tun. Es gibt Spaghetti in Hülle und Fülle.

5



Plötzlich rennen die Kinder wieder in den anderen Raum. Aber Ella möchte doch noch mit allen zusammen Spaghetti essen. «Oder sollen wir die Spaghetti in die Eisbärenhöhle mitnehmen?», fragt sie. Da sind die anderen schon über alle Berge.



6



Nach der ersten Aufregung ist die Stimmung im Raum wieder etwas ruhiger. Mara möchte drei Pullover stricken: je einen für Mama, für Papa und die Nanny. Tom, der Spielgruppenassistent, und Mara suchen gemeinsam nach einer Lösung für diese Aufgabe. Mara fragt Tom, wo die Stricknadeln sind. Sie gibt ihm zu verstehen, dass sie das mit den selbstgestrickten Pullovern sehr ernst meint.

7

Ein weiterer Tag in der Spielgruppe: «Die Spaghetti sehen fein aus», kommentiert die Leiterin Nina ungefragt. «Das sind gar keine Spaghetti, das ist Salat», korrigiert sie Lars. «Möchtest du ein bisschen Salat probieren, Nina?»



8



9

Die Kinder spielen nun schon seit vielen Tagen mit dieser Wolle. Es bräuchte hier noch viel mehr Fotos von all den Ideen, Erfindungen und Versuchen der Kinder. In der Spielgruppe gibt es jetzt: Spaghetti, Kräuter, Pullover, Spinnennetze, Kaffee, Salat, Raumschiffe, Nester für Füchse, diverse Verzerrungen, Messgeräte – und auch viele namenlose Dinge. Alles aus ein und demselben wandelbaren und vielfarbigem Material!